Philharmonie für Einsteiger

50 Jahre JugendJazzOrchester NRW

Samstag, 25. Oktober | 20:00

Philharmonie für Einsteiger

50 Jahre JugendJazzOrchester NRW

Nils Landgren trombone
Max Mutzke vocals
Götz Alsmann vocals, presentation

JugendJazzOrchester NRW

Samstag, 25. Oktober | 20:00

Pause gegen 20:50
Ende gegen 22:15

50 Jahre JugendJazzOrchester NRW

Vieles ließe sich gegen die gesellschaftlichen Zustände in den USA ins Feld führen. Aber in einem Punkt sind die Amerikaner wohl durch nichts und niemanden zu übertreffen: Das »Sponsorship« von privater und staatlicher Seite ist auch heute noch weltweit beispielhaft. Und damit ist nicht nur der Spitzen- und Breitensport gemeint. Auch auf kulturellem Gebiet wird Vorbildliches geleistet. So staunten wir nicht schlecht, als uns der Bassist Marc Johnson, bekannt durch die Zusammenarbeit mit Bill Evans, Pat Metheny und vielen anderen Jazzgrößen, so ganz en passant seinen Werdegang in den 1960er Jahren schilderte, bei dem die Ausbildung in lokalen Big Bands eine ganz entscheidende Rolle gespielt habe. Demnach verfügte beinah jede High School in noch so kleinen Städten im Mittleren Westen über ein breitangelegtes System der Unterstützung junger musikalischer Talente.

Von solcherart großzügiger Förderung sind wir hierzulande – ungeachtet des ein oder anderen Gymnasiums, das den pädagogischen Schwerpunkt ganz eindeutig auf den musischen Zweig legt, doch weit entfernt. Immerhin bildet das JugendJazzOrchester Nordrhein-Westfalen (im Folgenden kurz JJO genannt) einen einsamen, aber umso strahlenderen Fixpunkt am sonst eher tristen Firmament der hiesigen Nachwuchsförderung. Und dies nun schon seit stolzen 50 Jahren. Wer hier vor der Dortmunder Jury des JJO das Vorspiel besteht und Aufnahme findet, kann sich über eins sicher sein: Eine mögliche Karriere im Profibereich kann nicht besser befördert und unterstützt werden. Die Liste derer, die diesen Schritt bereits sehr erfolgreich gegangen sind, ist beeindruckend: Mit Trompetenstar Till Brönner, den späteren WDR Big Band-Mitgliedern Frank Chastenier und Paul Heller und den Vokalisten Silvia Droste und Jeff Cascaro sind nur die wichtigsten prominenten Alumni genannt.

Es bedurfte freilich anfangs einiger Überredungsbemühung, um die verantwortlichen Stellen von der Einrichtung einer solchen musikalischen Institution zu überzeugen. Wirft man einen Blick zurück, dann war es vor 50 Jahren um die Unterstützung des Nachwuchses im Jazz nicht unbedingt zum Besten bestellt.

Schon gar nicht, wenn man den Jazz mit der Klassik vergleicht, denn da war mit dem Landesjugendorchester NRW und dem Wettbewerb »Jugend musiziert« eine solche Förderung nachhaltig gewährleistet.

Allein der Eigeninitiative von Rainer »Glen« Buschmann, einem rührigen Musikpädagogen aus Dortmund, der seinerzeit an der Kölner Hochschule für Musik unterrichtete, war es zu verdanken, dass Bewegung in die Jazz-Nachwuchsförderung kam, als er nachdrücklich bei höchster Stelle die Dringlichkeit seines Anliegens anmahnte. Und er stieß bei dem damaligen Kultusminister Jürgen Girgensohn und dem NRW-Ministerpräsidenten Johannes Rau auf offene Ohren: das JugendJazzorchester NRW war bundesweit das erste seiner Art und sollte für weitere Gründungen in der Bundesrepublik Vorbildcharakter haben. Heute ist das JJO in der Kulturlandschaft von NRW fest verankert und wird unter anderem gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in Düsseldorf und den Landesmusikrat NRW. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen und viele Tourneen in den letzten Jahren, auch international, runden das Bild eines überaus gelungenen Projekts ab.

Big Bands der alten Schule, wie die von Duke Ellington, Count Basie, Benny Goodman oder Stan Kenton wurden selbstredend von den namensgebenden Musikern geleitet; allenfalls waren es mit Kenny Clarke und Francy Boland einmal zwei Bandleader, die die stilistische Ausrichtung ihres vielköpfigen Klangkörpers bestimmten. Im JJO NRW dagegen befindet gleich ein ganzes Kollektiv darüber, welches Repertoire sich die Big Band erarbeitet. Neben dem langjährigen Projektleiter Thomas Haberkamp zeichnen noch die Saxophonisten Stefan Pfeifer-Galilea und Gabriel Pérez sowie der Posaunist Stephan Schulze für die künstlerische Leitung der Big Band verantwortlich. An drei festen Terminen im Jahr wird mit den Jazztalenten in intensiven Proben gearbeitet, wobei, und darauf ist man besonders stolz, auf ein Repertoire gesetzt wird, das zum allergrößten Teil von den künstlerischen Leitern selbst geschrieben ist. Stilistisch ist man dadurch denkbar breit aufgestellt: Während etwa der Argentinier Gabriel Pérez seine fundierten Kenntnisse lateinamerikanischer Musik in seine kompositorischen Arbeiten einfließen lässt, setzt

Stefan Pfeifer-Galilea eher auf vertrauten Big Band-Sound, während Stephan Schulze in den Arrangements auch Elemente der Klassik verarbeitet.

Mehr als 20 Musiker:innen bilden gegenwärtig das JJO NRW; alle zwei Jahre werden in einer Audition neue Mitglieder aufgenommen, während mit den Jahresabschlusskonzerten für einige Ensemblemitglieder ihre Zeit im JJO altersbedingt zu Ende geht. Der auf Länderebene ausgerichtete Wettbewerb »Jugend jazzt« bildet naturgemäß ein breites Reservoir potentieller JJO-Teilnehmer:innen, auf das man gerne zurückgreift. So ist für gleichbleibende Qualität des Nachwuchses von vorneherein gesorgt; den Feinschliff allerdings bekommen die jungen Musiker:innen erst in der gemeinsamen Arbeit des in Dortmund ansässigen Nachwuchsorchesters.

Wer weiß – vielleicht ist unter den jüngst dazugestoßenen Talenten, etwa der Sängerin Anna Galtschenko, dem Trompeter Leonard Koch oder dem Pianisten Daniel Yasin Wild, ein künftiger Jazz-Star? Gerade erst ist die in der Landesmusikakademie Heek stattgefundene Herbstarbeitsphase zuende gegangen, und die Mitglieder des JJO NRW brennen darauf, ihr Können vor Publikum unter Beweis zu stellen. Das Jubiläumskonzert in der Philharmonie hat in dem Posaunisten Nils Landgren und dem Sänger Max Mutzke prominente Unterstützer gefunden, die den Abend mit ihren Beiträgen bereichern werden. Und niemand anderes als Götz Alsmann wird die Moderation übernehmen. Na dann: Happy Birthday, JJO NRW!

Tom Fuchs

Die Besetzung des JugendJazzOrchesters NRW

Paula Steimer *Altsaxophon*
Leonie Schwarz *Altsaxophon*
Iara Sosalla Serodio *Tenorsaxophon*
Roland Danyi *Tenorsaxophon*
Nikita Werner *Baritonsaxophon*
Felix Hünemöller *Trompete*
Leonard Koch *Trompete*
Béla Nicolini *Trompete*
Vincent Rau *Trompete*
Jakob Cloidt *Trompete*
Moritz Kröger *Posaune*
Paco Montenegro Moreno *Posaune*
Jakob Holtmann *Posaune*
Aaron Gorny *Bassposaune*
Tristan Sorg *Bass*
Kester Jahn *Bass*
Felix Ziech *Gitarre*
Lion Luca Lauer *Klavier*
Daniel Yasin Wild *Klavier*
Jakob Hein *Schlagzeug*
David Weyer *Schlagzeug*
Anna Galtschenko *Gesang*
Sophia Hufschmidt *Gesang*

Stefan Pfeifer-Galilea *Dirigent*
Stephan Schulze *Dirigent*
Gabriel Perez *Dirigent*

Lars Wallat *Tontechnik*

Thomas Haberkamp *Projektleitung*
Jule Hardtmann *Assistenz*

Das JugendJazzOrchester NRW ist ein Förderprojekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESMUSIKRAT.NRW

Das Jubiläumskonzert des JugendJazzOrchesters NRW wird unterstützt vom Landschaftsverband Rheinland.

LVR

Stiftung der Sparda-Bank West

Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung

Oktober

SO
26
16:00

Maat Saxophone Quartet
Daniel Ferreira *Sopransaxophon*
Catarina Gomes *Sopransaxophon*
Pedro Silva *Tenorsaxophon*
Mafalda Oliveira *Baritonsaxophon*

Rising Stars:
Maat Saxophone Quartet
»Blackbird«

Werke von **Henriëtte Bosmans, Lili Boulanger, George Gershwin, Hildegard von Bingen, Paul McCartney** u. a.

Als Hildegard von Bingen, die große Mystikerin des Mittelalters, ihre Musik komponierte, gab es das Saxophon noch gar nicht. Das macht aber nichts, denn die vier Saxophone, deren Klang so wunderbar miteinander verschmilzt, können in ganz unterschiedliche Rollen schlüpfen und sind in vielen Genres zu Hause.
Zum Beispiel in der Popmusik, die im Programm des Maat Saxophone Quartet mit »Blackbird« von Paul McCartney vertreten ist. Oder im Jazz, für den der US-amerikanische Komponist George Gershwin steht, der in seinen Werken gekonnt die verschiedenen Stile mixt. Das Saxophon-Quartett kann aber auch ganz klassisch auf den Spuren des älteren Bruders wandeln, dem Streichquartett. Mit Henriëtte Bosmans erinnern die vier Musiker außerdem an eine schillernde Künstlerin, die heute ziemlich in Vergessenheit geraten ist. Original für Saxophon-Quartett ist schließlich das neue Werk von Aleksandra Vrebalov, mit dem die Rising Stars gleich auch das Repertoire für ihre Besetzung erweitern.

»Rising Stars« ist ein Projekt der European Concert Hall Organisation (ECHO). Das Maat Saxophone Quartet wurde nominiert von Calouste Gulbenkian Foundation Lisbon, Casa da Música Porto und Philharmonie de Paris

MI
10
Dezember
20:00

Ensemble Resonanz

Bachs Weihnachtsoratorium
als urbane Kammermusik

Das Ensemble Resonanz aus Hamburg präsentiert eines seiner Herzensprojekte: Bachs »Weihnachtsoratorium« inszeniert als Hausmusik unter Freunden. Ohne großen Chor und in kleiner Besetzung hat das international gefragte Streichorchester dreißig Arien, Rezitative und Choräle aus Bachs Meisterwerk in einer eigenen Bearbeitung entwickelt. Reduziert, innig und neu instrumentiert. Statt mit Orgel, Oboen und Pauken machen sich neun Streicher, Gitarren, Vintage-Keyboards und vier Sänger das Oratorium zu eigen. Eine einzelne Trompete erklingt anstelle von dreien, bei den Chorälen singen die Geigen, Bratschen und Celli mit – und kommen dem Kern von Bachs Musik so nah wie möglich. So klingt das Weihnachtsoratorium ganz unerwartet und neu.

Abo Philharmonie für Einsteiger

Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Philharmonie-Hotline 0221 280 280
koelner-philharmonie.de
Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!

WDR 3

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Ewa Bogusz-Moore
Intendantin der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführerin der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Andreas Günther,
Sebastian Loelgen (verantwortlich)
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Umschlag: MetaDesign
Textnachweis: Der Text von Tom Fuchs
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: JugendJazzOrchester NRW
© Rebecca ter Braak

Gesamtherstellung:
adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER
PHILHARMONIE